

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13
1. Anlage des Werkes	13
2. Bemerkungen zum Thema des Bandes. Die wissenschaftstheoretische Position des jungen Leibniz	14
3. Zur Polyphonie wissenschaftstheoretischer Diskussion in der Gegenwart	15
4. Die Textbasis der Untersuchung: Der Erste Systementwurf des jungen Leibniz von 1668/69	17
5. Das Kardinalproblem des Ersten Systementwurfs	18
6. Zur Fragestellung der Untersuchung	21
7. Der entwicklungsgeschichtliche Ansatz in der Leibnizforschung Anmerkungen (1–44)	23
	24
I. Leibniz als Schüler Erhard Weigels	
1. <i>Einführung in die Thematik</i>	33
1.1 Die Zäsur in Leibnizens Studium: Das Semester in Jena 1663	33
1.2 Characteristica universalis, Mathesis metaphysica, Scientia generalis als philosophisches Programm	34
1.3 Anmerkungen zum Begriff der Scientia generalis (Couturat, Schepers) und zur Kombinatorik beim jungen Leibniz (Matzat)	36
1.4 Die antischolastische Präokkupation des jungen Leibniz	39
2. <i>Zur Leibnizforschung: Weigels Einfluß auf Leibniz</i>	40
2.1 Guhrauer, Fischer, Spiess	40
2.2 Kabitz	40
2.3 Petersen, Meyer, Schöffler, Holz	42
2.4 Hestermeyer, Voisé	46
2.5 Anmerkungen zur Mathematisierung der Philosophie und zum vermeintlichen extremen Nominalismus bei Leibniz (Eschweiler, Janke, Martin)	47
2.6 Anmerkung über die Zuordnung von Weigel und Leibniz zur sogenannten Cartesianischen Scholastik Anmerkungen (45–124)	49
	50
II. Die Stellung des jungen Leibniz zu Weigel. Dokumente	
1. <i>Die Äußerungen über Weigel in Leibnizens Philosophischem Briefwechsel 1663–1672</i>	61

1.1	An Jak. Thomasius (1663): Weigelius noster	61
1.2	An Jak. Thomasius (1669): Eine zurückhaltende Anführung Weigels als Conciliator inter Aristotelem et Recentiores	61
1.3	An Herm. Conring (1670): Quantifizierung ethischer Bestimmungen	62
1.4	An Fr. Nitzsche (1670/71): A Weiglio discere possumus	62
1.5	An den Kaiserl. Hofbibliothekar Lambeck (1671): Leibnizens gelehrt Korrespondenz	63
1.6	Joh. Dan. Crafft (1672): Weigels Hochschätzung für Leibniz	63
2.	<i>Die Nennungen Weigels in Leibnizens Philosophischen Schriften 1663–1671</i>	65
2.1	Notizen im Ethik-Grundriß von Jak. Thomasius (1663): Sphaera moralis	65
2.2	Specimen Quaestionum (1664): Praeceptor et Fautor meus	65
2.3	De Casibus Perplexis (1666): Hinweis auf die Analysis Aristotelica	66
2.4	Nova Methodus (1667): Hinweis auf die Analysis Aristotelica	66
2.5	Notizen zu Joh. Joach. Becher (1669): Weigels Konstruktionen	66
2.6	Zusammenfassung	67
	Anmerkungen (125–152)	67

III. Die philosophische Position Weigels

1.	<i>Weigels Philosophieren „More Mathematico“</i>	71
1.1	Weigels mathematisches Credo	71
1.2	Die Lehrkonflikte in der Jenenser Philosophischen Fakultät und das Privilegium eines herzoglichen „Spezialbefehls“	72
2.	<i>Weigels philosophisches Reformprogramm</i>	74
2.1	Vorbemerkung	74
2.2	Die „Analysis Aristotelica ex Euclide Restituta“ (1658) als Wissenschaftstheorie einer neuen Philosophia Restaurata	74
2.3	Weigels wissenschaftstheoretischer Kanon gegen die herkömmliche Orientierung an Autoritäten und Schulen: Realwissenschaft als Scientia generalis ex Demonstrationibus Mathematicis certissimis	76
2.4	Die methodische Vorbildlichkeit der „Philosophi Veteres“, insbesondere der antiken Mathematiker und deren bestimmender Einfluß auf Aristoteles	77
2.5	Weigels Stellungnahme gegen den „Pseudoaristotelismus“ der Scholastiker	79
2.6	Die Affinität des Weigelschen Philosophie- und Geometrieverständnisses zur platonischen Konzeption des Philosophierens im VII. Buch der Politeia	80
2.7	Die Stellung Weigels zu Platon	81
	Anmerkungen (153–220)	82

IV. Weigels Fundierung der Physik in der Mathematik und die Problemposition im Systementwurf des jungen Leibniz

1.	<i>Geometrie als Fundament der Physik</i>	91
1.1	Vorbemerkung	91
1.2	Exkurs: Die geometrische Depotenzierung des aristotelischen Formbegriffs durch Leibniz und andere Abweichungen von Weigel im Ersten Systementwurf	91
1.3	Der systematische Ort der Problemexposition bei Weigel	92
1.4	Der geometrisch-physikalische Doppelaspekt der Substanzauffassung Weigels. Die Bestimmung der Physik aus der Geometrie. Die Mathematik als das METAXY zwischen Idee und Sinneswahrnehmung	92
1.5	Die Materie als „Substantia mobilis naturalis“	93
1.6	Die geometrisch-physikalische Bestimmung der Materie als „Extensio repleta mobilis“	93
1.7	Die Problemexposition im engeren Sinn: die Abtrennung einer „abstrakten“ Sectio Praeliminaris von einer „demonstrativen“ Sectio Scientifica und der daraus sich ergebende Aufbau einer neuen Naturphilosophie	94
2.	<i>Zugänge zur neuzeitlichen Naturwissenschaft, eröffnet durch den Aristoteliker Weigel</i>	97
2.1	Der doppelte Hypothesenbegriff der „Hypothesis Demonstrativa“ und der „Hypothesis Declarativa“ bei Weigel	97
2.2	Die „Deklarativen Hypothesen“ von Aristoteles, Gassendi und Descartes Anmerkungen (221–259)	97

V. Weigel und die naturphilosophische Problemarbeit des jungen Leibniz

1.	<i>Weigels Anstöße für die Philosophie des jungen Leibniz</i>	103
1.1	Die eklektische Widersprüchlichkeit der Weigelschen Wissenschaftstheorie als Ausgangspunkt der philosophischen Problemarbeit des jungen Leibniz. „Fundamentalia abstractissima“ versus „Res specialiores“	103
1.2	Die Aufnahme Weigelscher Gedanken aus dem Kapitel über die „Deklarativen Hypothesen“ in Leibnizens Systementwurf	103
1.3	Die eklektizistische Bereitschaft Weigels zur Übernahme mehrerer „Hypothesen“ unter Berufung auf Descartes	105

1.4	Die aus Weigels Konzeption resultierende Alternative für eine Beschäftigung mit zeitgenössischer Naturphilosophie: Descartes oder Gassendi	105
2.	<i>Der Versuch, aristotelische Begriffe mit der mechanistischen Methodik zu verbinden</i>	107
2.1	Zur naturphilosophischen Problemsituation des jungen Leibniz	107
2.2	„Der eigentliche Aristoteles steht mit den Neueren auf erstaunliche Weise in Einklang“	107
2.3	Das fundamentale Problem: Sind die aristotelischen Begriffe Materie, Form und Veränderung mechanistisch zu interpretieren? Leibnizens Bekenntnis zur aristotelischen Physikvorlesung	108
	Anmerkungen (260–280)	109

VI. Ausgangspositionen der frühen Leibnizschen Philosophie

1.	<i>Die Problemexposition des Systementwurfs: das Tor zur Physik</i>	113
2.	<i>Die Scientia generalis als umfassende Beweislehre</i>	114
3.	<i>Zur geistesgeschichtlichen Einordnung der philosophischen Arbeit des Weigelschülers Leibniz</i>	117
	Anmerkungen (281–288)	119

Literaturverzeichnis	121
----------------------	-----